

Stellungnahme des SPD-Fraktionsvorsitzenden Friedbert Porepp für die SPD-Ratsfraktion zum Haushalt 2011 in der Stadtratssitzung am 20.12.2010:

Der Haushalt 2011 ist ein Haushalt der Vernunft. Dem Anspruch einer sparsamen Haushaltsführung wird er ebenso gerecht wie den Erfordernissen einer weiteren Stadtentwicklung.

Die sparsame Haushaltsführung ist den vergangenen Jahren mit den enormen Steuerausfällen geschuldet. Sogar bei Pflichtaufgaben wie zum Beispiel an Schulen und bei der Feuerwehr wie auch bei freiwilligen Leistungen wurde gekürzt. Dabei ist es gelungen, auch bei den freiwilligen Leistungen die gewachsenen Strukturen zu erhalten. Dank der positiven Entwicklung können Haushaltsansätze wieder den Erfordernissen angepasst werden. Der hohe Stellenwert beispielsweise der Sportförderung, der Jugendarbeit und Kulturarbeit wird durch die finanzielle Unterstützung deutlich.

In der Stadtentwicklung gibt es keinen Stillstand. Mit Hilfe der Städtebauförderung und des Dorferneuerungsprogramms werden weitere zukunftsweisende Projekte umgesetzt. Stadtbildprägende Gebäude und Plätze, Amtsgericht und Franziskushospital, werden saniert. Missstände werden behoben. Das Stadtbild wird durch diese Maßnahmen erheblich aufgewertet.

Die Maßnahmen am Otto-Pankok-Museum und am Dorfgemeinschaftshaus Waldseite können in Angriff genommen werden. Und es stehen nach den guten Erfahrungen in den Vorjahren wieder Mittel für Oberflächenbehandlungen der Straßen bereit. Die Teilüberdachung der Freilichtbühne ist entsprechend der Gesamtbedeutung der Bühne für die Stadt eine wichtige Infrastrukturmaßnahme.

Den Neubau der Grundschule beschließen wir heute ebenso wie Investitionen in Fachräume an der Realschule. Damit werden deutlich Prioritäten gesetzt. Investitionen in Bildung sind

wahrlich zukunftsweisende Investitionen. Und besonders am Beispiel Schulneubau wird ein wichtiges Prinzip deutlich: Gespart wird vor allen Dingen langfristig und nicht mit kurzfristig wirksamen, wenig nachhaltigen und populistischen Veränderungen.

Die Berechnungen zu den Lebenszykluskosten der Schulvarianten haben eindrucksvoll bewiesen, dass sich Investitionen rechnen, ja, dass es eigentlich gar keine Alternativen hierzu gibt. Ebenso wird dies bei all den Investitionen deutlich, die zu Einsparungen bei den Energiekosten führen. Diesen Weg haben wir richtigerweise eingeschlagen und diesen Kurs sollten wir beibehalten.

Für diesen Weg bedarf es einer effizient arbeitenden Verwaltung. Die Wiederbesetzung der Technikerstelle im Bauamt war in diesem Sinne zwingend. Die Personalkostensteigerungen in 2011 sind dabei im Wesentlichen auf tarifrechtliche Bestimmungen zurückzuführen. Der Stellenplan findet daher unsere Zustimmung.

Einige weitere Anmerkungen zu viel diskutierten Themen:

- mit einem Ansatz von 4,7 Millionen € sehen wir die Gewerbesteuer realistisch veranschlagt
- über eine Anhebung der Grundsteuer soll unserer Meinung nach der nächste Rat entscheiden
- der Tourismusbereich insgesamt und unser Badepark entwickeln sich überaus positiv, sodass sich hier die Zuschüsse künftig vermindern.

Sicher, nicht alles Wünschenswerte ist auch machbar.

Nochmals betonen wir:

Dem Anspruch einer sparsamen Haushaltsführung wird der Haushalt 2011 ebenso gerecht wie den Erfordernissen einer weiteren Stadtentwicklung und den vielfältigen Ansprüchen der Einwohner.

F. Porepp